



Warum haben Sie sich für das IFYE Austauschprogramm entschieden und nicht für eine andere Organisation?

Das IFYE Programm zeichnet sich durch einen häufigen Betriebswechsel aus, sodass man möglichst viele Eindrücke von der Landwirtschaft im Gastland bekommt. Außerdem wird viel Wert auf den Kulturaustausch gelegt, wofür die Gastfamilien sorgfältig ausgesucht werden. Ich habe 2012 an dem sechsmonatigen Austausch in die USA teilgenommen, wo ich in vier unterschiedlichen Gastbetrieben in Kansas und in vier Familien in Virginia gelebt habe. Außerdem ist IFYE eine sehr kleine Organisation, sodass man ein vertrautes und familiäres Verhältnis miteinander hat.

Haben Sie viel von Ihrem Praktikum mitnehmen können, obwohl Sie nur recht kurz auf einem Betrieb waren?

Der Zeitraum von drei Wochen pro Betrieb reicht natürlich nicht aus, um intensiv in das Betriebsgeschehen hineinblicken zu können. Dadurch, dass ich aber viel rumgekommen bin, auf viele Fachveranstaltungen mitgenommen wurde und auch öfters Privatführungen bekommen habe, wurde mir ein großer Überblick über die amerikanische Landwirtschaft gegeben. So habe ich sehr viel für meine persönlichen Interessen mitnehmen können.

Wie waren die Betriebsstrukturen und auf was für Betrieben haben Sie Erfahrungen sammeln können?

Die Betriebsstrukturen waren überwiegend gut, aber man kann bei acht Familien natürlich nicht immer Glück haben. Einen Betrieb musste ich leider vorzeitig verlassen und in eine andere Familie wechseln. Grundsätzlich habe ich aber viele Einblicke in die Rinderzucht mit Mutterkühen bekommen, die meinem persönlichen Interessensgebiet auch am meisten entspricht, in die Milchviehwirtschaft, die Schweineproduktion, die Pflanzenproduktion und die Pferdehaltung. Außerdem konnte ich zusätzliche Erfahrungen im Obstbau und der Gewinnung von regenerativen Energien, sowie Weinbau und einem Mastrinderbetrieb sammeln. Zudem habe ich in fast jeder Familie mindestens einen Tag mit Tierärzten verbracht und auch in diesem Gebiet meine Kenntnisse erweitern können.

Blieb Ihnen neben dem Praktikum noch Zeit für Kulturelles, um Land und Leute kennenzulernen?

Ja, sehr viel sogar. Die Organisation legt viel Wert auf den kulturellen Austausch und so haben die Gastfamilien viel mit mir unternommen. Nach meinen drei Monaten in Kansas verblieben mir noch zwei Wochen, bevor ich mein Praktikum in Virginia fortsetzte. Diese Zeit nutze ich um das Land auf eigene Faust zu erkunden. Ich bin zusammen mit meinem Bruder von Denver über den Grand Canyon nach Kalifornien gefahren. Das war auf jeden Fall toll!

Würden Sie die Organisation und das Programm weiterempfehlen?

Ja. Neben dem 6- Monatsprogramm gibt es außerdem ein 3- Monatsprogramm in die USA, wofür ich mich persönlich im Endeffekt lieber entschieden hätte. Außerdem bietet IFYE Programme nach Norwegen, Finnland und Estland an. Bewerbungsschluss ist immer zum 31. Dezember eines Jahres, mehr Information und Erfahrungsberichte finden Sie auf der Internetseite www.ifyegermany.de.



Lotta Babilas (IFYE 2012, USA)